



Autor:
Oberst a.D.
Friedrich Jeschonnek

Wolfgang Peischl, Christoph Bilban (Hrsg.): Building Military Science for the benefit of society – International Society of Military Sciences, Berlin 2020, ISBN 978-3-96776-017-0, 400 Seiten.

Der Sammelband erfasst die Ergebnisse einer Konferenz der Internationalen Gesellschaft für Militärwissenschaft (ISMS) in Wien 2019. Die Herausgeber

verdeutlichen, dass die bislang im Westen nicht offiziell anerkannte Militärwissenschaft einen hohen akademischen und gesellschaftlichen Wert und damit ihre Daseinsberechtigung hat. Der Sammelband besteht aus drei Teilen: In einem ersten Teil werden zwei sich ergänzende Vorträge zum Wesen und Kern einer Militärwissenschaft sowie deren Erfordernis, Vorhandensein und zeitlose Bedeutung herausgestellt. Im Teil II werden die Ergebnisse von zehn wissenschaftlichen Arbeitsgruppen, u.a. zu

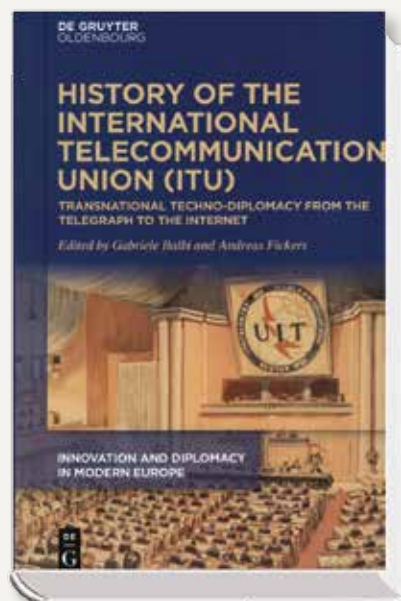
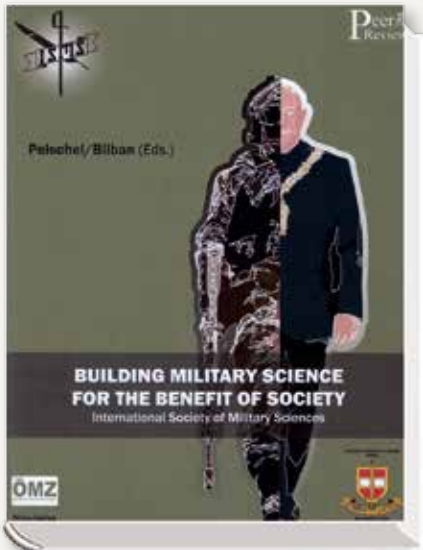
Militärgeschichte, Begriffswelt, Führung, Recht und Ethik, Sicherheits- bzw. Verteidigungspolitik, Streitkräften und Gesellschaft, Verteidigungswirtschaft, Ausbildung bzw. Erziehung sowie Strategie angeboten. Im Teil III sind 17 Vorträge von der Tagung abgedruckt, die verschiedenste militärwissenschaftliche Interessenfelder und aktuelle Forschungsbereiche behandeln. Hierzu gehören u.a. aktuelle terroristische Bedrohungen in Mitteleuropa und deren Abschreckung, modernes Verständnis der Operativen Kunst, Risikobewertung Unbemannter Luftfahrzeuge, militärwissenschaftliche Untersuchungen zur Verbesserung der portugiesischen Luftwaffe, Technologien zur Verbesserung von europäischen Friedensoperationen, Analyse hybrider Kriegsführungs-

vorstellungen und Gerassimow-Doktrin, Antworten der NATO und EU auf hybride Bedrohungen, internationale Studien zur militärischen Ausbildung und Erziehung, Dispute um Verteidigungskosten, ökonomische Sanktionen, Motivation zu Militärdienst und Personalentwicklung sowie eine geopolitische bzw. -strategische Analyse Venezuelas unter Berücksichtigung europäischer Interessenlagen. Mit diesem Querschnitt an Diskussionsbeiträgen und Vorträgen wird das breite Spektrum deutlich, in dem eine begründete Militärwissenschaft substantiell, zielführend bzw. wirkungsvoll handeln und Ergebnisse bereitstellen kann. Sowohl die Frage um den Wert einer Militärwissenschaft als auch die abgedruckten Vorträge machen deutlich, dass dieser englischsprachige Sammelband ein Muss für den sicherheitspolitisch und militärwissenschaftlich interessierten Leser darstellt. Dem Werk wird eine weite Verbreitung gewünscht. Zugleich ist der Tagungsband eine eindrucksvolle Visitenkarte der 2008 gegründeten International Society of Military Sciences, die sich sicher auf weitere Interessenten freut. (www.isofms.org/news)

Gabriele Balbi und Andreas Fickers (Hrsg.): History of the International Telecommunication Union (ITU) – Transnational Techno-Diplomacy from the Telegraph to the Internet, Vol 1 der Reihe Innovation and Diplomacy in modern Europe, De Gruyter-Oldenbourg, Berlin/Boston 2020, ISBN 9783-11-066960-2, Englisch, 353 Seiten.

In dem Sammelband wird der „Weltnachrichtenverein“ (auch: Internationale Fernmeldeunion, International Telecommunication Union, ITU) aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. In dreizehn Beiträgen konzentrieren sich die Autoren auf die Geschichte der Union, die zum Zeitpunkt ihrer Gründung 1865 in der Schweiz mit Sitz in Genf die erste internationale Organisation für die Kooperation in einem sich gerade entwickelnden Technikbereich überhaupt war. Heute gehört die ITU zu den Sonderorganisationen der

Vereinten Nationen. Sie dient nicht nur der grenz- und kontinentüberschreitenden Standardisierung, sondern auch der Diplomatie. Ausgehend von einer Einführung werden u.a. Themen wie globales Handlungsfeld der ITU, besondere Rollen des Russischen Reiches bzw. Chinas, Unterwasserkabel-Verlegungen, Entwicklung, Expansion und Kooperation, Standardisierungsleistungen sowie Relevanz im Internet-Zeitalter behandelt. Dabei werden die verschie-



densten Kommunikationstechnologien wie Telegraph, Telefon, Kabel, Drahtlose Übertragung, Radio, Fernsehen, Satelliten, Mobiltelefon und Internet einbezogen. Mit diesem Werk ist erstmals der Versuch geglückt, sich transdisziplinär der Entwicklung einer technisch weltumspannenden Organisation mit diplomatischer Bedeutung zu widmen. Es ist ein Einstieg in eine noch ausstehende Erforschung der intertechnischen, politischen und kulturellen Geschichte transnationaler Kommunikation. Das Werk wendet sich an Wissenschaftler, Studenten oder an der Medien-/Kommunikationsentwicklung Interessierte. Es verdient einen großen Leserkreis und wird mit Nachdruck empfohlen.

Bernd Liske: Liske twittert – Blickwinkel eines Querdenkers, Tausenddreihundert Tweets wider dem Kleingeist: Dem Zeitgeist auf der Spur, Leipzig 2020, ISBN 978-3-9822377-4-9, 542 Seiten.

Im Zeitalter der Digitalisierung und Medien wird der Tweet als eine Kurznachricht aktuell mit maximal 280 Zeichen verstanden. Der Umgang mit diesen Kurznachrichten erfordert die Fähigkeit, sich kurz zu fassen. Wie der Autor feststellt, „ergießen sich eine Fülle von Tweets tagtäglich, ja sekundlich, über die Twitter-Kanäle...“ Sie sind für Mediennutzer nach einfachen Regeln zugänglich bzw. abrufbar. Für den Autor regen solche Tweets zum Nachdenken an, aus denen man sich Substanzielles erschließen kann. Es werden Tweets zu verschiedensten politischen Themen wie u.a. Werte und Bildung, Klimakonferenzen, Ansprachen des Papstes, Corona-Krise, 70 Jahre NATO, Deutschland und gesellschaftliche Zukunft erfasst und in den Zusammenhang mit Aphorismen des Autors gestellt. Dabei werden zu mehr als 50 Themen und Personen Resümees einbezogen. Um sein Werk zu verstehen und auch nutzen zu können, hat der Autor Aussagen über seine Motivation bzw. Methode und Nutzungsempfehlungen vorangestellt. Mit der Kommentierung von über 1.300 Tweets bei über 2.300 Quellenangaben behandelt das Buch eine politische Themenvielfalt im Zeitraum von 2019 und Dezember 2020. Der Reiz des Buches wird durch eine Vielzahl von Aphorismen des Autors bestimmt, mit denen seine Analysen, Anregungen und Ideen bzw. Querdenken systematisch unterfüttert werden. Für alle, die sich für Tweets in ihrer politisch-gesellschaftlichen Wirkungsbreite einschließlich sicherheitspolitischer Aspekte und Kommentierung interessieren, ist das quellengestützte Werk eine wahre Fundgrube. Dem Buch ist ein großer Leserkreis zu wünschen.



Wolfgang Schmidt: Die Führungsakademie der Bundeswehr als historischer Ort – Ein geschichtlicher Streifzug durch 100 Jahre, Edition Gezeiten Bd 5, KJM-Verlag, Hamburg 2020, ISBN 978-3-96194-119-3, 162 Seiten.

Die Führungsakademie der Bundeswehr mit ihrem Standort in Hamburg-Blankenese ist vielen unserer Leser vertraut. Weniger bekannt ist die schicksalhafte Geschichte der Infrastruktur der heutigen Bundeswehr-Einrichtung. Der Autor stellt die Liegenschaft der Clauzewitz-Kaserne als historischen Ort vor. Hierbei geht er zunächst auf die ursprüngliche Konfiguration des Geländes und die ursprünglichen Nutzer, die Familien Plaut und Liebeschütz, mit ihrem Leben und Schicksal ein. Mit der Übernahme durch den Nationalsozialismus entstand eine militärische Liegenschaft für das neue Luftgaukommando XI, dessen Nutzungskonzept einbezogen wird. Nach dem Krieg wurde der Bereich zunächst von den Briten unter dem Namen Uxbridge Barracks genutzt.

Ein weiterer Abschnitt behandelt die Entwicklung der Führungsakademie in ihrem ersten Standort in Bad Ems und deren Verlegung in den heutigen. Mit Blick auf die Gebäude und Infrastruktur werden verschiedene Epochen behandelt, die mit derjenigen von Hamburg und Blankenese eng verbunden sind. Der Autor beantwortet umfassend die Frage nach der wechselhaften Geschichte eines Areals, in dem heute die Führungsakademie der Bundeswehr die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Offiziere und insbesondere der Generalstabsoffiziere gewährleistet. Das Werk zeichnet sich durch seine Gründlichkeit, leichte Verständlichkeit und seltene Illustrationen aus. Es ist ganz besonders für alle diejenigen,

die hier gedient haben oder besonderes Interesse an der Führungsakademie haben, geeignet. Darüber hinaus kann es einem weiten Leserkreis empfohlen werden, nämlich allen, die sich für Hamburg oder historische Orte im weitesten Sinne interessieren.

